

**Protokoll**

Sitzung: Standortbestimmung BAG – santésuisse → BAG-Prämienrechner 2011  
Datum/Zeit: Dienstag, 31. Mai 2011, 10.15-12.05 Uhr  
Ort: santésuisse, Geschäftsstelle Bern, 5. OG, Waisenhausplatz 25, 3000 Bern  
Teilnehmer: **BAG:**

[Redacted]

**NetConsult AG:**

[Redacted]

**santésuisse:**

[Redacted]

**Vertreter Krankenversicherer:**

[Redacted]

Protokoll:

Verteiler: Teilnehmer, Verwaltungsrat und Direktion santésuisse

**Diskussion/Beschluss**

**1 Ziel und Zweck**

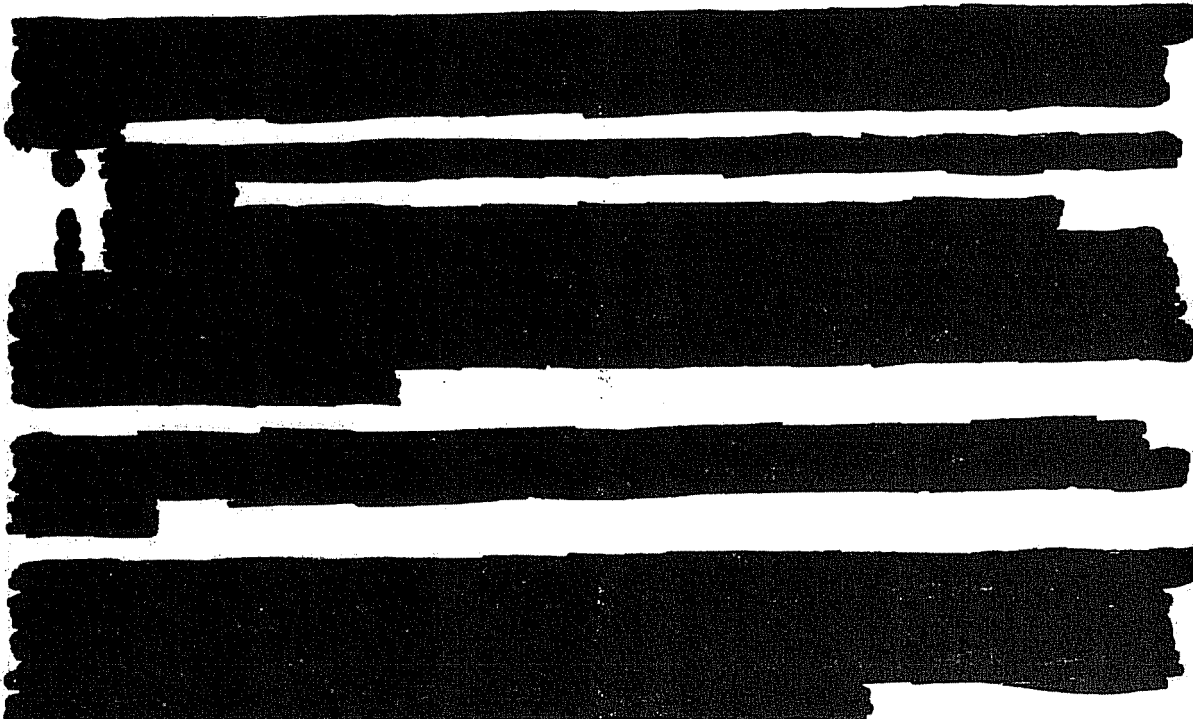
Hauptthema der heutigen Standortbestimmung bildet die Demonstration der Funktionen und Spezialitäten des neuen BAG-Prämienrechners, der am 30.09.2011 fertig installiert und aufgeschaltet sein wird. Das BAG verfolgt damit u. a. das Ziel, dass die Krankenversicherer nicht mehr im selben Umfang wie bisher mit dem Internetvergleichsdienst comparis.ch und anderen Anbietern kooperieren, womit keine Prämiegelder mehr für solche Anbieter aufgewendet werden sollen.

Für santésuisse ist insbesondere von Bedeutung, dass möglichst viele Funktionalitäten und Optionen des BAG-Prämienrechners, wie sie an der Sitzung vom 02.02.2011 zur selben Thematik diskutiert worden sind, mitberücksichtigt und installiert werden.

Zudem besteht bei den Krankenversicherern wie auch beim BAG das Bedürfnis, dass die Kommunikation des neuen Prämienrechners gegenseitig abgestimmt und entsprechend gut vorbereitet wird.

**2**

[Redacted]



### 3 Demonstration Funktionalitäten und Optionen BAG-Prämienrechner

#### 3.1 Ausgangslage

Laut den einführenden Darlegungen durch das BAG will man den Versicherten eine möglichst umfassende Informationsplattform anbieten. Es sei nicht darum gegangen, den Prämienrechner von comparis.ch einfach zu kopieren. Man habe sich, zusammen mit der externen Beratungsfirma NetConsult AG, von den konkreten Bedürfnissen der Kunden bzw. Versicherten leiten lassen und die Funktionen entsprechend auszugestalten versucht. Ferner habe man die von santésuisse an der Sitzung vom 02.02.2011 vorgeschlagenen Kriterien weitgehend übernommen.

Die von santésuisse damals vorgeschlagenen Optionen seien hier pro memoria nochmals erwähnt:

- Modellwahl: Die Modellwahl sollte analog zu den gängigen Modellgruppen konfiguriert werden, also z. B. mit Managed Care, HMO, freier Arztwahl, Hausarztmodell etc. Wenn möglich sollten die Benutzer mehr als eine Kategorie anwählen können.
- Webadresse: Es ist eine einfache und einprägsame Webadresse zu definieren, die für die Kommunikation genutzt werden kann (Deeplink auf BAG-Website).
- Auffindbarkeit: Innerhalb der BAG-Website ist die Auffindbarkeit zu verbessern. Dies kann z. B. mittels eines Links direkt zum Prämienrechner des Krankenversicherers relativ leicht bewerkstelligt werden.
- Prämiendarstellung: Eine alphabetische Reihenfolge ist erwünscht, daneben auch eine Rangfolge nach der Höhe der Prämien (z. B. die zehn günstigsten Anbieter in der Region).
- Die Prämienregionen sind auf die Postleitzahlen abzubilden, so dass ein Suchen nach Ortschaften statt nur nach Postleitzahlen erfolgen kann.
- Franchisen: Eine Sortierfunktion abgestuft nach der Höhe der Franchise ist ebenfalls erwünscht, wobei auch eine Mehrfachanzeige möglich sein muss.
- Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Anbieter: Im Sinne einer weiteren Kundenfreundlichkeit müsste für den Benutzer – analog zu den im Markt tätigen Plattformen – die Angabe des aktuellen Versicherers erfolgen, womit die Berechnung der Prämien Differenz zu den Mitbewerbern ermöglicht würde.

- Interesse an Zusatzversicherungen: Wenn möglich ist vorzusehen, dass die Benützer beim Vorliegen des entsprechenden Interesses den Versicherern ihr Interesse an einer Offerte bzw. Kontaktaufnahme für die Zusatzversicherung mitteilen können.

### 3.2 Erkenntnisse aus der Präsentation des neuen BAG-Prämienrechners

Es zeigt sich aufgrund der Präsentation durch das BAG, dass der Prämienrechner komplett überarbeitet worden ist und nun zahlreiche interaktive Funktionen enthält.

Verschiedene Spezialitäten, wie z. B.

- die Eingabe der PLZ oder des Wohnorts
  - die dauerhafte Anzeige des Eingabeformulars
  - die Spaltensortierung auf- und absteigend
  - die Prämienberechnung mit Einzelprämien nach Jahrgang sortiert
  - der einfache Wechsel in die verschiedenen Ausgabestellen durch Register-Tabs oder
  - der direkte Franchiservergleich der einzelnen Personen
- haben Eingang gefunden in den neuen BAG-Prämienrechner. Für die ausführliche Auflistung der Spezialitäten sei auf die Beilage 1 dieses Protokolls verwiesen.

Des Weiteren kann mit der Eingabe des aktuellen Krankenversicherers, dem aktuellen Versicherungsmodell und den Angaben von bis zu fünf Personen das jährliche Sparpotenzial zwischen verschiedenen angebotenen Modellen der Krankenversicherer direkt miteinander verglichen werden. Neu besteht auch die Möglichkeit, alle Versicherungsmodelltypen miteinander zu vergleichen.

In einer separaten neuen Tabelle wird überdies die Prämienveränderung der letzten fünf Jahre jedes Krankenversicherers aufgelistet. Ebenso stehen die Angaben zur Anzahl Versicherte und den Reserven mittels eines verlinkten Dokuments zur Verfügung.

Um dem Versicherten einen beabsichtigten Wechsel des Krankenversicherers zu erleichtern, steht neu ein direkter Link auf das Offertformular des entsprechenden Krankenversicherers zur Verfügung. Dabei werden die für die Prämienberechnung bereits gemachten Eingaben soweit möglich direkt ins Formular übernommen. Diese Offertanfragen sind nicht nur für den Versicherten kostenlos, sondern generieren auch für die Krankenversicherer keine Vermittlungsgebühren.

Eine gute tabellarische Übersicht über die Funktionen des neuen BAG-Prämienrechners findet sich in Beilage 2 zu diesem Protokoll.

### 3.3 Diskussion und Konsequenzen (v. a. betreffend XML-Schnittstelle)

Die Vertreter der heute anwesenden Krankenversicherer von santésuisse würdigen den soeben vorgestellten neuen BAG-Prämienrechner insgesamt ausgesprochen positiv.

Die Diskussion dreht sich vorwiegend um einen zentralen Punkt:

Nach Auffassung von santésuisse wäre es sehr zu begrüßen, wenn die direkte Offertbestellung, wie sie auch von comparis.ch angeboten wird, mit einer Schnittstelle statt eines Links zum Offertformular des entsprechenden Krankenversicherers implementiert werden könnte. Die Idee wäre es, die bestehende XML-Schnittstelle, welche comparis.ch ebenfalls benutzt, zu verwenden. Nach Einschätzung der IT-Fachleute der Krankenversicherer, [REDACTED] sei der technische und zeitliche Aufwand – es wird von rund einer Arbeitswoche Mehraufwand ausgegangen – nicht unverhältnismässig und durchaus machbar. Diese XML-Schnittstelle würde zudem die Attraktivität des vorliegenden neuen Modells nochmals markant erhöhen, nicht zuletzt auch gegenüber der comparis.ch

Das BAG nimmt dieses Anliegen von santésuisse hinsichtlich der möglichen Definition einer XML-Schnittstelle entgegen und wird entsprechende Abklärungen, v. a. auch rechtlicher Art, vornehmen. Sobald die Entscheidungsgrundlagen vorliegen, werde man diesbezüglich das weitere Vorgehen festlegen.

Es wird vor diesem Hintergrund einvernehmlich zwischen dem BAG und santésuisse darauf verzichtet, die Links und das Passwort für die Definition der Schnittstellen in Bezug auf das Anfordern von Offerten an die drei Testkassen [REDACTED] und weitere Krankenkassen zu versenden. Gemäss Zeitplan des BAG wäre dies im Anschluss an die heutige Sitzung nämlich der nächste Schritt gewesen.

### **3.4 Protokollnachtrag vom Juni 2011 betreffend XML-Schnittstelle**

#### **3.4.1 Rechtliche Seite**

[REDACTED] vom BAG hat am 07.06.2011 in einem E-Mail an [REDACTED] festgehalten, dass vor der technischen und kostenmässigen Umsetzungsfrage der XML-Schnittstelle die rechtliche Grundsatzfrage zu klären ist, wem die erwähnte Schnittstelle gehört. Es stelle sich die Frage, ob comparis.ch das Sonderrecht eingeräumt wurde, die XML-Schnittstelle ausschliesslich zu benutzen. Das BAG dürfe eine Leistung nur anbieten, wenn diese keine gesetzliche Bestimmung oder kein rechtlich geschütztes Interesse verletzt. Es sei deshalb vorgängig die Frage der Zulässigkeit der Benützung der bestehenden Schnittstelle durch den Bund diesem zu unterbreiten.

Die Abklärungen [REDACTED] am 08.06.2011 haben, gestützt auf deren vertraglichen Bestimmungen mit comparis.ch, ergeben, dass die rechtlichen Bedenken bezüglich der Anwendung der XML-Schnittstelle nicht unbegründet sind. Die XML-Schnittstelle von comparis.ch stelle gemäss Vertrag deren geistiges Eigentum und somit ein nicht übertragbares Recht dar. Dieses könne nur mit ausdrücklicher Einwilligung von comparis.ch wegbedungen bzw. übertragen werden. Möglicherweise sei comparis.ch in dieser Hinsicht zu Konzessionen bereit. Allerdings müsse das BAG die Gespräche mit comparis.ch direkt führen.

#### **3.4.2 Technische Seite**

Weitere, vorab technische Abklärungen im Nachgang zu dieser Sitzung haben ergeben, dass die XML-Schnittstelle, die als solche von comparis.ch rechtlich vermutungsweise geschützt ist, ohne Probleme angepasst werden könnte. Dies deshalb, weil die Übertragungssprache – zur Zeit eben XML – auf JSON gewechselt werden müsste, was sich mit einem Aufwand von geschätzten rund 4 Stunden auf Seiten der Krankenversicherer gut bewerkstelligen liesse. Hinzu komme, dass solche Schnittstellen in den meisten Unternehmen reichlich vorhanden sind und sich deshalb generell auch kaum schützen lassen. Somit relativieren sich die unter Ziff. 3.4.1 gemachten Aussagen sowie rechtlichen Bedenken wiederum und die Zuversicht ist intakt, dass es für die Krankenversicherer eine Schnittstellenlösung gibt.

## **4 Kommunikation BAG-Prämienrechner**

Laut dem BAG ist es sinnvoll, die Umsetzung des neuen Prämienrechners zugleich mit der Publikation der Prämien für das Jahr 2012 zu kommunizieren. Den Lead für die Kommunikation des Prämienrechners, allerdings in Abstimmung mit santésuisse, habe das BAG, da der Prämienrechner ja auch aus seiner Küche stamme.

santésuisse wendet ein, dass die Kommunikation der Prämien 2012 von derjenigen für die Lancierung des BAG-Prämienrechners zu trennen sei. Im Gegenteil, es sei vermutlich besser, die Einführung des neuen Prämienrechners gestaffelt zu kommunizieren, wie man dies ja an der Sitzung vom 02.02.2011 bereits angedacht habe.

Das BAG und santésuisse einigen sich über das folgende, gemeinsam – auch auf Fachebene – abzustimmende Vorgehen:

Eine Erstinformation erfolge ca. Mitte August 2011 (Bekanntgabe der Grundphilosophie des neuen Prämienrechners) und eine weitere Information danach im September 2011, vor Aufschaltung des neuen Prämienrechners (Lancierung des neuen Prämienrechners auf dem Markt – als Gratis-Angebot).

5

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Die Sitzung wird um 12.05 Uhr geschlossen.

Solothurn, 14.06.2011

Für das Protokoll:

Eingesehen:

[REDACTED]

(santésuisse)

[REDACTED]

(BAG)

Beilagen:

- 1 Auflistung Spezialitäten BAG-Prämienrechner
- 2 Übersicht Funktionen BAG-Prämienrechner